



Farski list fare svetog Martina / Čajta

Pfarrblatt der Pfarre zum Heiligen Martin / Schachendorf

***Blažene Božićne svetke
i blagoslovljeno 2025. ljetu!
Gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gnadenvolles Jahr 2025!***



*Bog ljubi tako človika, da je predao svoje-
ga jednorodjenoga Sina, da se ni jedan, ki
vjeruje u Njega, ne skvari, nego da ima
žitak vječni. Ki vjeruje u Njega, neće biti
sudjen, a ki ne vjeruje, jur je odsudjen, ar
ne vjeruje u ime jednorodjenoga Sina
Božjega.* **Iv 3,16.18**

Gott liebte die Menschen so sehr, daß er
seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder,
der sein Vertrauen auf den Sohn Gottes setzt,
nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.
Wer sich auf den Sohn Gottes verläßt, der
wird nicht verurteilt. Wer sich aber nicht auf
ihn verläßt, der ist schon verurteilt, weil er
Gottes einzigen Sohn ablehnt.

Drage sestre i brati!
Dragi Čajtanci, drage Čajtanke!

Opet smimo svečevati Božić. To je ono veliko, skoro ne-razumljivo pripetenje onde u Betlehemu (pred 2024 ljeti). Božić je dan rođenja našega Gospodina i Spasitelja. Božić nij, kot to večke pjesmice velu: „Onda, kad smo dobri, kad dilimo, kad smo svitlost i radost drugomu ..., onda je Božić. Ne! Božić je dan rođenja našega Gospodina, maloga Boga (zato: Bog - Božić)! Božić je historična istina. Mi smimo svečevati neizmjernu ljubav Gospodina Boga. To, što piše na prvoj strani: „Bog ljubi tako človika, da je predao svojega jednorodjenoga Sina, ...“

Tako se sada moremo, da moramo pitati, zač Bog to čini? Zač Bog ljubi toliko človika? Zač se Bog toliko zalaže za človika? Zač je človik Bogu opće interesantan? Jedno moremo odmah reč. Zbog Sebe Bog to ne čini. Njemu, Sebi za ljubav to ne čini. Ar Bog je Bog. On ne more veći, zmožniji Bog nastati. Bog neće biti i ne more biti veći ili ugledniji Bog, iako svi ljudi ovoga svita svaki dan ure dugo klečeći molu.

Zač onda Bog ljubi človika? Zato, kad je On ljubav. A ljubav stvara, ide iz sebe van. Bog – kot ljubav – prekorakne sve granice. Pokidob je Bog sve stvorio, se On i raduje svojemu stvorenju. I Bog kani, da sve stvorenje odgovara tomu, zač i kako je stvoreno.

Ali človik je otpao od plana i od puta Božjega. Kroz grih i zbog griha se je človik otudjio od Boga. Išao je put kraj od Boga. Mislio je, i misli, da more bez Boga. – I vidi se. Kamo to pelja. Ali: Bog nije zbantovan, ne zahiti človika, ne veli: Tebe, človiče, već ne kanim viditi. Nego: Bog raširi ruke prema človiku, On mu se smiluje. Bog mu opet i opet veli: Hodi, človiče, obrni se k meni. Zgrabi moje ruke. Ja te kanim peljati k pravomu, ispunjenomu žitku.

A pokidob mi ljudi mnogo svega odmah ne razumimo i ne kapiramo, stojimo na „Leitungi“, kot to velimo, je Bog postao sam človik. On se ponizi. Postane mali. Preda Sebe u ruke človika, ar želji njegovo spasenje i njegov ispunjeni žitak. Bog je postao mali – da, Bog postane mali svaki dan u svetoj maši – da nam pruži, da nam da ruke i nam veli: Ja kanim biti tvoj tovaruš, tvoj prijatelj. Zaufaj se u mene. Nasloni se na mene. Sve, što ti je teško, ja ću nositi s tobom, ja ću nositi za te. Sve, što te je odaljilo od mene, ja sam pozabio i zbrisao. Pusti, pozabi to.

Da, ovo je Bog, u koga vjerujemo, u koga smimo vjerovati, na koga se smimo nasloniti. On nas neće zapustiti. Bog kani, da smo srićni. Jur sada na ovom svitu, a još već, kad budemo kod Njega i s Njim. Radujmo se. Otvorimo se Njemu. Pustimo Boga u naš žitak. Bog se kani novi roditi u nami. – To je onda pravi, novi Božić.


Mag. Branko Kornfeind



Liebe Schwestern und Brüder!
Liebe Schachendorfer / -innen

Wir dürfen wieder Weihnachten feiern. Das ist dieses ungreifliche Ereignis von Betlehem (vor 2024 Jahren). Weihnachten ist der Geburtstag unseres Herrn und Erlösers. Weihnachten ist nicht, wie manche Gedichte und Erzählungen sagen wollen: „Wenn wir teilen, Freude und Licht verbreiten, ...Dann ist Weihnachten. Nein! Weihnachten ist zuerst ein historisches Ereignis. Wir dürfen die unermessliche Liebe Gottes feiern. So wie es auf der ersten Seite steht: Gott liebte die Menschen so sehr, daß er seinen einzigen Sohn hergab ... So stellt sich die Frage: Warum hat das Gott gemacht? Warum macht Er es (noch immer) und liebt den Menschen so sehr? Warum engagiert sich Gott so für den Menschen und ist der Mensch Gott so interessant? Eines können wir sogleich sagen: Um Seinerwillen macht es Gott nicht. Er hat nichts davon. Er kann ja kein größerer, mächtigerer, angesehener Gott werden. Selbst wenn alle Menschen tagtäglich knieend Ihn anbeten oder zu Ihm beten. Ja, warum liebt Gott den Menschen? Weil Er Liebe, die Liebe ist. Und Liebe ist schöpferisch, geht aus sich heraus, überwindet alle Grenzen. Weil Gott alles erschaffen hat, freut Er sich am Erschaffenen. Und Er will, dass das Erschaffene dem entspricht, wie und wozu es erschaffen ist. Doch der Mensch ist vom Plan Gottes, von Seinem Weg abgefallen. Die Sünde hat den Menschen von Gott entfernt; Gott ist so dem Menschen fremd geworden. Der Mensch dachte, und denkt: Ich kann auch ohne Gott.

– Und wir sehen ja, wohin das führt. Doch Gott reagiert nicht beleidigt. Er verwirft den Menschen nicht. Er sagt nicht: Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben. Nein. Gott streckt Seine Hände aus. Er erbarmt sich und sagt es immer wieder: Komm, kehre um zu mir. Ergreife meine Hände. Ich will dich zu einem wahren, erfüllten Leben führen. Aber da wir Menschen oft manches nicht verstehen und einsehen, oft „auf der Leitung stehen“, ist Gott Mensch geworden. Er hat sich klein gemacht. Er übergibt sich in die Hände des Menschen, weil Er dessen Heil will. Er hat sich klein gemacht – ja, jeden Tag erniedrigt Er sich in der heiligen Messe – reicht uns die Hände entgegen und sagt: Ich will dein Freund sein. Vertaue mir. Bau auf mich. Alles, was immer dir schwer ist, ich trage es mit dir, ich trage es für dich. Alles, was dich von mir entfernt hat, habe ich vergessen und ausgelöscht. Vergiß es! Ja. Das ist Gott, an den wir glauben, dem wir vertrauen können. Er ist unser Halt. Er gibt uns nicht auf. Gott will, dass wir glücklich sind. Schon jetzt, und noch mehr, wenn wir bei Ihm sind, wenn wir mit Ihm sind. Freuen wir uns. Öffnen wir uns Gott. Lassen wir Gott in unser Leben. Gott will in uns neu geboren werden. – Das ist Weihnachten, wahres Weihnachten.

Unsere Adventlichter sind ein vorausseilender Glanz jener Herrlichkeit, die sich aufmacht, um über die Finsternis des Erdreichs aufzugehen.

Helmut Thielicke

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen
über das Wunder der Geburt im Stall von Betlehem.

Irischer Segenswunsch

„Rosa“

Einmal bekam eine arme Dame einen Brief ohne Briefmarke und Absender, nur mit ihrem Namen. Als sie den Brief las, zitterte sie. Liebe Rosa, ich würde dich morgen gerne besuchen. In Liebe, Dein Jesus. Warum sollte Jesus mich besuchen? Was soll ich ihm anbieten? In der eisigen Dezemberkälte ging die Dame zum Markt, wo sie einen Laib Brot und einen Karton Milch kaufte. Inmitten der geschäftigen Menschen, die an Heilig Abend hin und her gingen, saß ein Obdachloser auf dem Bürgersteig. Er war unrasiert und schmutzig. Mit zitterndem Arm hielt er eine leere Tasse. „Liebe Frau, können Sie mir helfen? Ich lebe auf der Straße und es wird wirklich kalt ohne Essen? Wenn Sie mir helfen könnten ... ich werden Ihnen das nie vergessen.“ „Mein Herr, ich würde Ihnen gerne helfen, aber ich bin selbst eine arme Frau,“ antwortete Rosa. „Alles was ich habe, ist etwas Brot für einen wichtigen Gast, der morgen zu mir kommt.“ „Das ist schon o.k., ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten,“ antwortete der Mann. Als Rosa wegging, stockten ihre Schritte und sie fühlte einen Stich in ihrem Herzen. Sie drehte sich um und sagte: „Mein Herr“, warten Sie, ich glaube ... vielleicht kann ich ... Nehmen Sie dieses Essen. Ich werde mir etwas ausdenken, um meinen Gast zu bewirten.“ „Danke, danke,“ antwortete er mit aufrichtigem Glück. Dann knöpfte sie ihren Mantel auf und sagte: „Wissen Sie, ich habe noch einen Mantel zu Hause. Nehmen Sie diesen“. Auf dem Heimweg geriet sie in Panik, weil sie nun ihrem Gast nichts anbieten konnte. Zu Hause fand sie einen weiteren Brief unter ihrer Tür, ähnlich dem ersten. Er lautete: Liebe Rosa, es war schön, dich zu sehen. Danke für das gute Essen und auch für Deinen schönen Mantel. In Liebe, Jesus.

Fürchte dich nicht!

Wir feiern zu Weihnachten, dass Gott in unsere unheile Welt kam, dass er unser ungerades Leben annimmt. Er hat sich klein gemacht wie ein Kind, damit wir keine Angst zu haben brauchen. Wir feiern, dass wir – so wie wir sind – nicht gottverlassen in unserer Welt leben, dass wir – so wie wir sind – auch im scheinbar Unbedeutenden an einer himmlischen Welt mitgestalten können. Wir feiern zu Weihnachten nicht die heile Familie. Die Botschaft von Weihnachten ist: Fürchte dich nicht! So wie du bist, so wie du lebst, so wie jetzt eure Partnerschaft und Familie sind: Du kannst dazu stehen, weil auch Gott zu dir steht. Du brauchst sie nicht zu beschönigen. Fürchte dich nicht! Sogar der Messias ist in einem schäbigen Stall, in einer schwierigen Situation geboren worden.

Deutsche Bischofskonferenz

Katica premišljava o miru

„Mama, te smim ča pitati?“ Mama, ka ravno popravlja Miškine hlače, podigne znatiželjno glavu . „Znaš, je mir zaistinu ča tako teškoga, mislim za odrasčene, ki svenek o miru govoru? Ali kad si gledamo televiziju, onda je sve drugačije. Svagdir na svitu se vojuju!“ Mama jedno vrime muči, onda pita: „A vi, kako je to kod vas? Mislim na tvojega brata Miška i na tebe!“ „No da, mi smo još dica. Mi se rado karamo / svadjamo. Ali kad smo gotovi, onda se pomirimo.“ Mama veli »hm« i šije dalje. Ali Katica ne miruje. „Veliki ljudi svenek velu, da kanu mir i slobodu. Zač je onda nemir na svitu.“

Mama pogleda svoju kćerku i veli: „Nač ti sve dojdeš! Znaš, ljudi se moraju trsiti, da razumu jedan drugoga. Zato imadu i svoju pamet. Onda bi bilo i mira na svitu.“ No Katica nij s ovim odgovorom zadovoljna: „Ali človiče srce, mislim, moje srce bi moglo razumiti i neprijatelja. Zač moram bit komu neprijatelj?“ Mama posadi Katicu na svoje krilo i veli: „A to pismo, ko je tvoja sestra Ana morala za tebe pisati Malomu Jezušu? Misliš, da je to pravi korak k miru? Miško se je jako zban-tovao. Kad se vi troja braća svadjate i ne razumite, onda ništa ne vidim od mira. A ravno sada pred Božići, kad se toliko govori o miru, moramo najprije doma početi da jedan drugoga ljubimo, poštujemo i razumimo.“ Katica kušne mamino lice: „Imam te rado, mama! Veljek ću raskinuti to pismo i prositi Miška za oprošćenje.“

Helena Buranić

Stanuj med nami

Bože, Ti željiš stanovati med ljudi, kade živu, djelaju, kade trpu, se boru i trudu, kade pitaju, vjeruju i dvoju, kade ljubu, si pomoru i se karaju, kade mislu, premišljavaju i sanjaju, kade su uduševljeni, hladni i mlačni, kade se spočivaju i se odmaraju, kade se ufaju, sumlju i zdvoju, kade se smiju, se plaču i su ravnodušni, onde kaniš biti med njimi. Dojdi, Gospodine, stanuj med nami i budi u našoj sredini.

Clemens Nodewald

Laglje je ljubiti sve, nego jednoga. Ljubiti sve ljude – to je samo fraza. Ljubiti blišnjega – to je ofer.

Peter Rosegger



Iz farskoga žitka / Aus unserem Pfarrleben



Pohod Putujućoj Celjanskoj Mariji / Wallfahrt zur Wandermuttergottes

Nedilju 24.11. smo se otpravili busom na shodišće k Putujućoj Mariji u Vulkaproduštof. Farnik Branko pokušava, da su njegove fare med prvimi, ke idu na shodišće k Celjanskoj Mariji. Neki ljudi su došli privatnimi motori. Tako nas je bilo prik 50, a uz to i ljudi s drugih far. Crikva se je lipo napunila. Kantor Ronald Subosits i tamburaši su muzikalno oblikovali svetu mašu. Po prošeciji svićami je bila bogat agapa u farskom domu. Tamburaši si nisu dali zeti, da malo razvelu hodočasnike. „Dojdite nam opet“, rekli su Vulkaprodušofci.



Medjugorje, 25.–28.04.2024

Mala grupa se je otprivila 25.04. na shodišće u Medjugorje. Prva štacija je bio Ludbreg, kade se je pred 613 ljet stalo euharističko čudo. Ganutljivo je uvijek gledati i poštivati KRV Kristuševu. Po svetog maši i ručenju išlo je do Medjugorja, kade smo došli na vrime na večernju molitvu. Putem smo molili Očenaše; jasno da je bilo i jačenja i šale. U Medjugorju smo imali naš tradicionalni program: Križevac, Brig Ukazanja, Majčino Selo, večernji program.

Ljetos nismo bili u Mostaru, nego smo išli u Kravice, kade smo bili oduševljeni od vodopadov. Na putu domom smo bili opet u marijanskom hodočasnom mjestu Vepric, kade smo svečevali završnu svetu mašu. Zadnja štacija je pak bio Trogir, da još malo uživamo uz morje. Srični i obogaćeni smo došli domom.



Die Stationen der erfüllenden Wallfahrt nach Medjugorje waren: Ludbreg, Kravice, Vepric, Trogir.

Impressum: Pfarrgemeinde Schachendorf.
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Branko Kornfeind, Daniela Takacs. Fotos: zVg. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Offenlegung nach Mediengesetz §25: Der Alleininhhaber des Pfarrblattes Schachendorf ist das röm.-kath. Pfarramt Schachendorf. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Schachendorf und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Die anschließende Agape der Pfarre Wulkaprodersdorf bescherte uns ein gemütliches Beisammensein und einen schönen Tagesausklang.

Daniela Takacs



Assissi / RIM / Padua, 8. – 13.07.2024

Zbog dice smo išli na shodišće u Rim u juliju, iako se zna, da je onda dost vruće. Ali, bilo je za izdržati. 11 ljudi je putovalo s zrakoplovom (fligarom), a 35 busom. Bili su hodočasniki iz Čajte, Čembe, Vincjeta, Pandrofa i Novoga Sela. Oni, ki su putovali busom bili su na putu tamo u Assissi-ju, a domomgređje u Padovi. Assissi i Padua su nas fascinirali zbog mirne atmosfere u gradu. U Rimu smo prvi dan pohodili sve velike bazilike i svete stepenice (štige). Nažalost nismo doživili papu, ar u juliju ne drži audiencije. Navečer smo se hteli družiti s jednom grupom iz Tirola, ka je stanovala, kade je naš bus parkirao. Jasno, da smo pogledali u Rimu i Coloseum, Forum Romanum, Katakombe, zdenac Trevi i ... Pokidob je bilo čuda tamburašev u busu, smo putem i čuda igrali i jačili. Završili smo shodišće 13.07. kod Putujuće celjanske Marije u Vincjetu.



Die Wallfahrt nach Rom war logistisch eine Herausforderung, denn 11 Pilger flogen nach Rom, die anderen waren mit dem Bus unterwegs. Aber letztendlich hat alles gepasst. Rom ist immer eine Reise wert.

Vom Umgang mit der Dunkelheit/Škurina i mi

Advenat je puno simbolike. One sviće na adventskom vjenecu nas pak uću, da škurina, nevolja i teškoće nisu zadnja rič. Mi idemo prema svitlosti. I: budimo svitlost i radost.

Der Advent ist die Zeit des Jahres, in der uns die Dunkelheit in verschiedensten Formen begegnet. Die Tage sind sehr kurz und die Nächte lang, das Wetter ist trüb und wenig einladend. In diesen Wochen erscheint uns der Adventkranz als Symbol der Hoffnung und unseres Glaubens, mit jeder Kerze, die wir mehr entzünden, nähern wir uns dem Weihnachtsfest, dem Fest des Lichtes und der Freude.

Diese Zeit wird auch als die stillste Zeit des Jahres bezeichnet. Ist sie das immer noch? Es tut uns allen sicher ganz gut, uns etwas aus der Hektik unseres Alltags heraus zu nehmen und uns zu besinnen. Vielleicht kennen die älteren Leserinnen und Leser den Hit von Paul Simon und Art Garfunkel „The sound of silence“. Es ist nicht unbedingt ein typisches Adventlied, mich hat es gerade in dieser Zeit immer sehr beeindruckt. In der Einleitung heißt es: „Hallo darkness, my old friend, I've come to talk with you again“. Kann man sich mit der Dunkelheit unterhalten? Es kann funktionieren, es ist eine Erfahrung, der man etwas abgewinnen kann. Solche Momente geben dem Leben wertvolle Impulse, wenn wir dazu bereit sind. Solche Gedanken sind wichtig für uns selbst, aber auch hilfreich im Umgang mit unseren Mitmenschen. Im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest können wir unser Tun und Denken wieder neu orientieren. So lernen wir den Umgang mit der Dunkelheit in unserem Leben und sie auch ertragen und überwinden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und einige Momente der Stille, auch wenn es da oder dort dunkel zu sein scheint.

Daniela Takacs

Danke für Ihre Unterstützung Hvala i Bog plati!

Allen ein herzliches Vergelts Gott für die Mit-hilfe am Pfarrleben während des heurigen Jahres 2024. Pfarrer Mag. Branko Kornfeind und der Pfarrgemeinderat Schachendorf wünschen ALLEN ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesegnetes, gutes Jahr 2025.

Svim hvalimo od srca, ki su i prošlo ljeto s nasi sudjelivali, svečevali, darovali ...!



Žetvena zahvalnica / Erntedankfest

Žetvenu zahvalnicu smo svečevali 13.10; moremo reći po starom običaju. Kod staroga farofa bilo je posvećenje korune i darov. Po proseciji smo u crikvi svečevali svetu mašu, ku su dica s jačenjem i molitvami polipšala. Na agapi smo se mogli družiti i razgovarati.



Auch heuer fand wieder im Oktober das Erntedankfest statt. Bauern aus der Ortschaft trugen die wunderschön geschmückte Erntedankkrone in einer kleinen Prozession vom alten Pfarrhof zur Kirche. In der Kirche selbst waren verschiedenste Früchte der Felder und Gärten aufgelegt. Kinder und Jugendliche gestalteten begeistert und begeisternd die Feier mit. Das Erntedankfest ist immer wieder ein schönes Fest, wobei man Gott für alle Gaben dankt, die er uns jeden Tag schenkt. Auch wird einem bei dieser Feier bewusst, wie gut es uns hier in Österreich geht und wie sehr wir zu Dank verpflichtet sind.

DI Stefan Berlakovich

Rorate mit Frühstück / Zornica s ručenjem

Sub. 7.12. je farski tanač pozvao na zornicu i onda s ručenjem. Došlo je skoro 80 ljudi. Ručenje je bilo u starom farofu ili bivškoj čuvarnici.



Unter dem Motto „Rorate“ heißt: ...

... sich überwinden und zeitig aufstehen

... stimmungsvolle Einstimmung und Vorbereitung auf Weihnachten

... gemeinsam Gottesdienst feiern bei Übergang vom Dunkel zum Licht

... Kerzenschein, Freude, Spannung, Stille, Musik

... in der Gemeinschaft den Tag mit Gott beginnen

... gemeinsam frühstücken – stimmte Pfarrer Branko in einer besinnlichen Rorate die zahlreichen Besucher auf den Tag ein. Das anschließende Frühstück im ehemaligen Pfarrhof zu genießen, wurde von unseren Gläubigen überaus positiv und voller Lob angenommen. Der Pfarrgemeinderat wurde darin bestärkt, den Pfarrhof wieder zu aktivieren und dahingehend zu renovieren bzw. zu gestalten.

Wir planen, uns im neuen Jahr mit dieser Thematik auseinander zu setzen und Schritte in diese Richtung zu setzen. Natürlich müssen wir vorab auch die finanziellen Möglichkeiten prüfen.

Daniela Takacs

Malo šale / Ein bisschen Humor

Japa veli: „Sad znam, zač je Božić u mojem ditinstvu bio tako lip. Onda nisam morao dare platit.“

Dica se karaju zbog keksov, ravno na 4. Adventsku nedilju. Mama zavike zdvojna: „Ne morete bit jednoč istoga mišljenja?“ Odgovoru dica: „Pa, to smo. Mi kanimo imati isti keks.“

Falsches Zitat

Eine junge Frau erhält zur Hochzeit ein Telegramm ihres alten Pfarrers. Es lautet: „Johannes 4,18“ — Sie lässt sich vom Bräutigam eine Bibel geben, liest und fällt in Ohnmacht. Die Verwandten heben Telegramm und Bibel auf. Die Stelle lautet: „Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann.“ Ein Anruf beim Pfarrer klärt die Sache auf. Auf dem Telegrafenamt war die erste Zahl nicht mit übertragen worden: Es handelte sich also nicht um das Evangelium nach Johannes, sondern um den Ersten Brief des Johannes! Die Stelle konnte nun der sich langsam erholenden Braut vorgelesen werden: „Liebe kennt keine Angst. Die vollkommene Liebe vertreibt die Angst.“

Pfarrcafé / Farski kafe

Zum Martinikirtag lud der Pfarrgemeinderat zum Pfarrkaffee in das Kulturhaus. Dankenswerterweise konnte sich der Kroatische Kulturverein Schachendorf mit einem Rahmenprogramm anschließen. Der frühere Redakteur der kroatischen Wochenzeitung Peter Tyran präsentierte das Buch mit dem Titel „Hrvatske Novine durch die Jahrhunderte“.

Die Präsentation wurde musikalisch von der Tamburizza Stalnost unter der Leitung von Bernd Balaskovits umrahmt. Peter Tyran, der langjährige Chefredakteur, konnte die Zuhörer mit seinen interessanten Erzählungen von der Entstehung der kroatischen Wochenzeitung bis zur Vorstellung der neuen Redakteurin begeistern. Das Pfarrcafé ist ein gutes Angebot für ungezwungene Gespräche, zum Beisammensein, sich auszutauschen und dies alles, bei wunderschöner Tamburizzamusik! Natürlich wurden die Gäste mit leckeren Mehlspeisen, Kaffee und Würstel verwöhnt!

Danke, dem Herrn Pfarrer und dem Pfarrgemeinderat für die gute Zusammenarbeit mit dem Kroatischen Kulturverein!



Gospodin farnik i crikveni tanačniki su pozvali na naš kiritof „Na Martinju“ na kavu u kulturni stan. Uz dobru tamburašku muziku i pecivo su se diozimatelj zabavljali i razgovarali.

Petar Tyran je zainteresiranoj publici predstavio knjige o povjesti i razvitku gradišćanskohrvatskih novina - HRVATSKKE NOVINE kroz stoljeća“.

Hvala svim diozimateljima i predavaču Petaru Tyranu.

Dir. Frieda Arth



Jugendmesse

Sternsingeraktion

Die Dreikönigsaktion, sorgt dafür, dass die Spenden genau dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Mit mehr als 500 Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika wird das Leben von über einer Million Menschen nachhaltig verbessert. Heuer ist das Schwerpunktsland Nepal. Durch Ihre Spenden erhalten Kinder und Jugendliche die Chance auf eine bessere Zukunft.

Die Tradition des Sternsingens verbindet diese wertvolle Hilfe mit einem schönen Brauch. Kinder und Jugendliche bringen als Sternsinger den Segen in die Häuser und sammeln Spenden für diese wichtigen Projekte. Die Kirche wird noch bekanntgeben, wann die Sternsinger in diesem Jahr unterwegs sein werden.

Tisuce djece, odjevenih kao Sveta tri kralja, tradicionalno obilaze domove, pjevajući pjesme i prikupljajući darove. Na taj način prenose poruke mira i donose blagoslov za Novu godinu. Novčani priloz koji skupe u 2025. godini većinom će biti usmjereni na projekte zaštite djece i obrazovanja mladih u Nepal, priopćila je austrijska organizacija Akcija Tri kralja.

Benita Resetar



Ljeto ufanja Das Jahr der Hoffnung

Papa Franjo je proglasio sveto Ljeto 2025, da neka bude Ljeto ufanja, točno se neka zove: „hodočasnici ufanja“. Zaistinu jedna čut, koju jako pravamo u ove dane. Ali odakle zet ovo ufanje? Zapravo je narodjenje Jezusa Kristusa jur najjači znak ufanja u našem svijtu. Jasno svečevanje Božića je prvi korak na putu k ufanju.

„Pilger der Hoffnung“ ist der Slogan für das heilige Jahr 2025. Der Beginn des heiligen Jahres ist dieses Weihnachten. Die Geburt unseres Erlösers ist wahrhaftig der größte Hoffnungsschimmer in dieser Zeit – lassen wir mit dem bewussten Feiern von Weihnachten zu, dass sich Hoffnung in uns breit machen kann und wir selbst auch zu Hoffungsgebern für unsere Mitmenschen werden können.

In diesem Sinne – Frohe Weihnachten, Blažen Božić, Vaš dijakon Michael



Gottesdienstordnung zu Weihnachten / Božje službe na svetke

Badnjak	24.12.2024	16:00	Božićnica / Kindermette
Božić	25.12.2024	10:40	Sveta maša / Hochamt
Štefanja	26.12.2024	08:20	sveta maša
Novo lito	01.01.2025	18:00	mladenačka maša / Jugendmesse

Sklopio je savez s Jezušem:

Den Bund mit Jesus hat geschlossen:

DOBROVITS Nick Jürgen 07.04.2024
st. Puskarits Jürgen i Ursula Dobrovits

SZAFFICH Patrizia Therese 20.10.2024
st. Matthias Szafllich i Yvonne Omischl

Obećali su vjernost Bogu i jedan drugomu:

Die Treue haben versprochen:

TASCHEK Armin i WUKITS Ines 07.09.2024

Korak pred nami su:

Uns einen Schritt voraus sind:

Schandl Maria	06.01.2024	96 lj.
Dr. Zywiol Roman	02.02.2024	81 lj.
Pinterits Anna	17.02.2024	90 lj.
Arth Pepi	08.04.2024	97 lj.
Rechberger Hilda	20.04.2024	74 lj.
Brandstätter Anna	18.05.2024	77 lj.
Fabian Anna	17.08.2024	91 lj.
Kocsi Rosa	27.10.2024	97 lj.

Mir i žitak vjekovječni daj im, Gospodine!

Lena's Kinderecke

Marija i Jožef su otputovali iz Nazareta u Betlehem. Put je bio jako težak, a Marija je očekivala dite. Kad je nastala noć su si morali iskati mjesto, gdje moru spati. Potuketali su na čuda vrata, ali ljudi Mariji i Jožefu nisu pomogli.

Kaiser Augustus, der damalige Herrscher über Palästina, wollte wissen, wie viele Menschen in seinem Reich leben. Deshalb musste sich jeder in seinem Geburtsort einschreiben. Also machten sich Maria und Josef auf den Weg nach Betlehem. Maria erwartete ein Kind und der Weg bis nach Betlehem war sehr anstrengend und lang. Um sich ein wenig auszuruhen, suchten Maria und Josef nach einer Unterkunft, in der sie die Nacht verbringen konnten. Sie haben bei sehr vielen Häusern nachgefragt, aber niemand wollte ihnen helfen.

Verbinde die Punkte!

